

Rostet schneller als er fährt: 30 Jahre Eljot

Autor: Uschi Kettenmann · 01. September 2009

Vor 30 Jahren trat ein zierlicher Japaner in Deutschland die Freizeitallradler-Welle los: Auf der IAA in Frankfurt stellte Suzuki im September 1979 den LJ80 vor, den ersten Kompakt-Geländewagen. Das erste 4x4-Funcar wurde von den Fans schnell Eljot oder auch Elliot - nach dem damals gerade erfolgreich laufenden Kinofilm „Elliott das Schmunzelmonster“ - getauft.



Große runde Kulleraugen: Suzuki LJ80.

Schmunzelmonster passte: Der Eljot maß nur 3,17 Meter, hatte große runde Kulleraugen, 40 PS unter der kleinen Haube und sah aus wie ein Jeep nach dem Heißwaschgang. Ursprünglich war er für militärische Aufgaben in Australien entwickelt worden. Doch der japanische Motorenhersteller, der bis dato nur Zweiräder, Bootsmotoren und Jetskis im Programm hatte, erkannte sein Potential. Der kleine Kletterkünstler richtete sich an ein junges Publikum, dessen Transportbedürfnisse sich nicht an Laderaum im Heck und Kniefreiheit im Fond orientierte, sondern an Lebensfreude und aktiver Freizeitgestaltung.



Das Faltdach konnte komplett abgenommen werden.

Die knuffige Optik, die ausgezeichnete Übersichtlichkeit und das durch ein abnehmbares Faltdach ermöglichte Cabrio-Feeling machten ihn zum innovativen Lifestyle-Kraxler. Und auch der Preis war erschwinglich: 12.500 Mark rief Suzuki für den Eljot auf - nicht viel für einen Geländewagen. Der Daihatsu Wildcat 1.0 kostete damals 15.650 Mark, 20.568 Mark der Jeep CJ7 4.2, ein Toyota Land-

Cruiser BJ 40 3.0D mit 27.995 Mark mehr als das Doppelte und der Range Rover 3.5 V8 sogar 35.795 Mark.



Kleinwagen: nur 3,17 ist der Eljot kurz.

Allerdings hatte das **Auto** mit erheblichen Rostproblemen zu kämpfen. Mit seinen 40 PS war er außerdem nicht gerade schnell - so wurde der Satz „Er rostet schneller als er fährt“ bald zum geflügelten Wort. Für die Fans ist genau das das Haupt-Problem. Von den rund 16.000 in Deutschland eingeführten Fahrzeugen gibt es heute nur noch rund 200 Exemplare.



1982 löst der SJ 410 den Eljot ab.

Trotz des Erfolges stellte Suzuki den LJ80 bereits im Jahre 1983 ein und ersetzte ihn durch den komfortableren und besser motorisierten SJ410, der später „Samurai“ heißen sollte. Der wiederum musste dem heutigen „Jimny“ weichen. Vergessen ist der LJ80 deshalb aber noch lange nicht. Der Begründer eines ganz neues Fahrzeugsegment im Bereich der **Allradfahrzeuge** genießt Kultstatus – und darf nun das H-Kennzeichen beantragen.

Kategorie(n):

Oldtimer

Youngtimer

Relevante Links:

www.suzukilj80.de

www.LJ-Tour.de

www.suzuki.de

© Fotoquelle / Bildrechte: Suzuki